



Obstsortendatenbank

Quelle:

DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

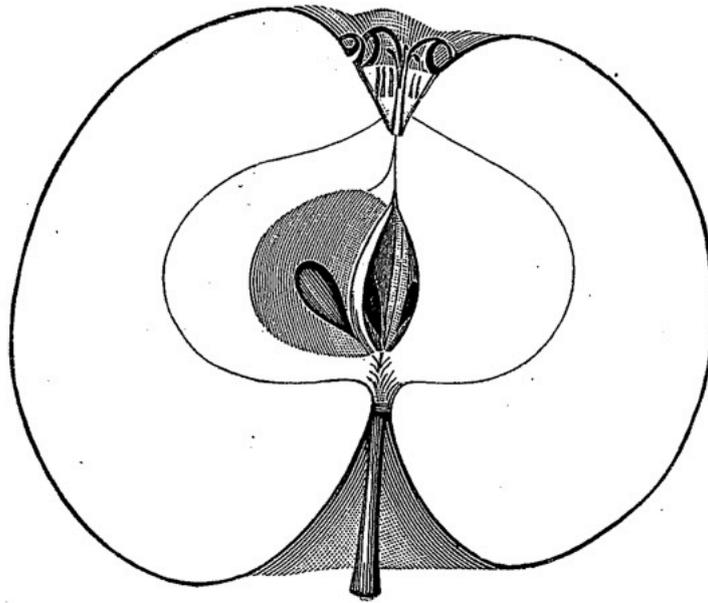
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geb. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



530. Neuer Amerikaner (Illustr. Hdb.) 00††, Ende Novbr. bis Febr.
Illustr. Handb. VIII, p. 167.

Gestalt 69:53 — 56 (66:58 — 59, Illustr. Handb.), abgest., bald flach, bald länglich eiförm., fast kegelf., etwas stielbauch. Hälften wenig ungleich.

Kelch offen bis halb offen, grün und bräunlich, locker bewollt. Blättchen breit, am Grunde nicht oder wenig getrennt, ziemlich lang, wenig nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. mitteltief, mittelweit, zwischen deutlichen, oft recht merklich über den Bauch laufenden Falten. Querschn. nicht ganz rund.

Stiel holzig, dünn, etwa 20 mm lang, grünlich und braun, fast kahl. Höhle tief, fast mittelweit, eben, ziemlich zart berostet.

Schale meist glatt, fast etwas geschmeidig, matt glänzend, grünlich, später grünlichgelb bis mattgoldgelb, sonnenw. nicht weithin leicht röthlich angeflogen, nicht reichlich, doch meistens deutlich carmoisin gestreift. Punkte mittelzahlreich, fein, hellgraubraun. Anflüge von Rost finden sich zuweilen. Welkt meistens nicht. Geruch sehr schwach.

Kernhaus 40:27, zwiebelf. Kammern 10:15, stielw. spitz, kelchw. kurz abgerundet, oft breiter und kelchw. abgestumpft, etwas zerrissen, ziemlich flach, theils weit, theils wenig offen. Achsenh. meistens breit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, lang eiförmig, ziemlich lang gespitzt, braun, meistens unvollkommen.

Kelchhöhle kegelf., etwa $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, am Grunde wenig, in der Theilung mehr behaart. Staubfäden mittelständ.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, markig bis mürbe, saftig, angenehm, etwas citronenartig gewürzt, etwas vorherrschend, ziemlich kräftig weinig, nicht viel weniger süss.

Die Früchte erhielt ich von Peicker-Hertwigswalde bei Camenz, Reis von Oberdieck, Fr. Lucas-Reutlingen, Oberdieck-Jeinsen, Jühlke-Sans-souci bei Potsdam.